

Fact Sheet

Was brauchen die jungen Menschen vom Landesjugendhilferat (LJHR), um sich aktiv in Gremien wie dem LJHA, FA3 oder dem Fachbeirat Ombudsstelle beteiligen zu können?



Wie soll es sein:

- Einfache Sprache → verständlichere Sprache mit Erklärung der Fachbegriffe sowie verständliche Berichte
- Raum geben, um Verständnisfragen zu klären
- Tagesordnung und Arbeitsmaterialien vor der Veranstaltung zugeschickt bekommen
- Protokolle zuschicken
- LJHR mehr einbeziehen, z.B. Aktives Erfragen, was die Sicht des LJHRs darauf ist
- Feste Ansprechpersonen im Gremium für den LJHR
- Einarbeitung, wenn man neu im Gremium ist
- Feste Partizipation im Gremium
- Mehr Kommunikation mit Wissensträgern, um im Gremium besser mitarbeiten zu können
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Guter Austausch

Was geht gar nicht:

- Scheinpartizipation
- Einbezug der Jugendlichen nicht für wichtig halten „Wieso die Jugend fragen?“
- Akademische Sprache
- Nur „für Bilder“ da sein aber sonst nicht einbezogen werden (wir sind nicht dabei nur weil wir körperlich anwesend sind)
- Machtgefälle und auf einem Herabblicken
- Fehlende Ernsthaftigkeit

Strukturen und Zeiten:

- ÖPNV-Erreichbarkeit bei Veranstaltungen gewährleisten
- Fahrtkostenerstattung
- Jugendgerechte Zeiten → Nachmittags
- Wenn Vormittagstreffen: Schulbefreiungen und Treffen in Klausurphasen vermeiden
- Rechtzeitige Einladung (frühestmöglich) und Mitsprache bei Folgeterminen
- Digitale Teilnahme ermöglichen

Darüber hinaus wäre es äußerst hilfreich, wenn die zusätzliche Teilnahme einer LJHR-Beraterin oder der LJHR-Geschäftsstelle möglich ist, um dem LJHR-Mitglied Sicherheit zu geben, Verständnisfragen direkt und bilateral klären zu können und eine bessere Vor- und Nachbereitung zu ermöglichen.